



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 15. September.

Bekanntmachungen.

Thüringische Eisenbahn.

Wegen größerer Truppentransporte wird auf der Main-Wefer-Bahn vom 12. d. M. ab der gesammte Frachtgut-Verkehr eingestellt. Mit Ausnahme von Eilgütern werden daher vom gedachten Tage ab bis auf Weiteres keinerlei Frachtgüter über Guntershausen hinaus in der Richtung nach Frankfurt von den diesseitigen Stationen angenommen.

Ebenso wenig findet in dieser Richtung mit den Tages Schnellzügen directe Personen- und Gepäckabfertigung statt.

Erfurt, den 11. September 1866.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein fast neuer einspänniger Leiterwagen ist zu verkaufen oder gegen einen kleineren zu vertauschen **Mittergasse 184.**



Zu verkaufen:

Gasthöfe, Bäckereien, Mühlen, Güter u. s. w. durch Commissionair **Kühn in Apolda.**

Gersten-, Hafer- und Rapstroh, Linsen und Haferspreue vorräthig bei **Morgenroth.**

Mittwoch den 19. d. Mts., von Vorm. 9 Uhr an, sollen in der seitherigen Wohnung des Herrn Geh. Reg. Rath von Gräter in hiesiger Unteraltenburg verschiedene Haus- und Gartengeräthschaften meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 13. September 1866.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Auction.

In Folge der eingetretenen Verminderung der Zahl der Verwundeten in den hiesigen Lazarethen sind mehrere dem Hilfs-Verein gehörige Utensilien (Bettstellen, Nachtsühle Böttcher- und Töpferwaaren u. dergl.) entbehrlich geworden, und sollen dieselben

Sonnabend den 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, in Hofe des Ständehauses auctionsmäßig verkauft werden.

Kaufslustige werden hierzu eingeladen.
Merseburg, den 10. September 1866.

Das Depot

des Kreis-Hilfs-Vereins für verwundete und erkrankte Krieger.
Ein freundliches Logis ist zu vermieten an ein Paar stille Leute **Mittergasse Nr. 139.**

In meinem Hause Johannisgasse Nr. 30 ist die 2. Etage, bestehend aus vier Stuben nebst Zubehör, sofort zu vermieten und den 1. October a. c. zu beziehen.

Merseburg, den 11. September 1866.

Seinr. Steckner jun.

Ein freundliches Logis mit Zubehör ist an ruhige Miether zu vermieten und 1. October zu beziehen **Entenplan Nr. 81.** Dasselbst ist noch eine Stube an eine einzelne Person zu vermieten.

An ruhige Leute oder an 1—2 einzelne Herren ist ein Logis zu vermieten und von jetzt ab zu beziehen. Näheres **Brühl 340 parterre.**

Eine meublirte Stube nebst Schlafkammer ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres **Brühl Nr. 352.**

Apotheker Bergmann's Eispomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr. **S. F. Carius in Merseburg, C. Burzio in Quersfurt und Apod. Richter in Dürrenberg.**

Der Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß er Oberburgstraße 285 Wohnung genommen hat, und für Patienten des Morgens von 8—10 Uhr zu sprechen ist.

Kreisphysicus **Dr. Werner.**

Seit mehreren Jahren litt meine Frau an Unterleibsbeschwerden, so daß sie lange Zeit an großer Schwäche litt; alle angewandten Mittel hiergegen waren fruchtlos.

Es wurde mir von mehreren Freunden der **Daubig'sche Liqueur** empfohlen, welchen ich aus der Handlung des Herrn Hermann Büttner hier, entnahm. Schon nach Verbrauch einer Flasche fühlte sie Linderung und sehe ich nun nach regelmäßigem Gebrauch ihrer völligen Genesung entgegen.

Dies bescheinige ich der Wahrheit gemäß.
Breslau, den 28. April 1866.

Ortel, Bremser bei der Oberschles. Bahn, Flurstr. 7.
Autorisirte Niederlage in **Merseburg** bei
C. S. Schulze sen. & Sohn.

Colle forte liquide de Regard à Paris, à Flasche 5 Sgr.

Weißer flüssiger Leim von vorzüglicher Bindekraft.
Es ist das Beste, was bis jetzt in den Handel kam, um Holz- und Pappgegenstände u. s. w. auf kaltem Wege dauerhaft zu leimen.
Alleiniges Depot für Merseburg bei

Gustav Lots.

Der Dynamon, Galvano-electrischer-Heil-Apparat

zur Selbstanwendung ohne fremde Hülfe auf fast jede Körperstelle heilt laut vielen Zeugnissen und Danckschreiben schnell und sicher auf naturgemäße Weise: Gicht, Rheuma, Hämorrhoiden, Lähmung, Folgen von Verwundungen, wie Gelenksteifigkeit, Geschwüre, Nerven-schmerzen — Asthma, Krämpfen, Congestionen, Leberleiden, Hüftweh, Kopfschmerz, Rückenleiden, Hautkrankheiten, Flechten, Gehörlosigkeit, Haarausfallen, Nervenleiden, angehende Schwindel, Pollutionen, Impotenz, Schwächezustände u. s. w., sowie alle Störungen des Organismus, sofern dieselben überhaupt durch **Anregung der Naturheilskraft noch heilbar sind.**

Die Anwendung des Dynamons, dessen Heilwirkung oft augenblicklich, oft nach mehrmaliger Application erfolgt, stellt Wärme, Beweglichkeit und Empfindung in allen Theilen des Körpers wieder her, und ertheilt ihm neue Fähigkeit zur Assimilation und Absonderung, ohne welche Krankheiten eintreten, welche die Zerstörung des menschlichen Körpers zur Folge haben.

Dieser sinnreich construirte, in seiner Handhabung höchst bequeme und im Vergleiche mit seiner Wirksamkeit und Dauerhaftigkeit höchst wohlfeile Apparat ist nebst Gebrauchsanweisung zum Preise von 6 Thlr. pr. Cour. zu beziehen vom Erfinder Physiker **J. Romma, Naturforscher in Düsseldorf, Franklen.**

Echt kaufmännisches Insectenpulver,
gegen Motten, Flöhe, Wanzen, Schwaben, Ameisen und dergl., ertheilt ganz frische Zusendung und empfiehlt in Schachteln zu 2 und 4 Sgr.
Gustav Lots.



Heiraths-Vermittlung

für Herren und Damen aller Stände (besonders der höheren) durch Commissionair **Ad. Kühn** in **Apolda**.

Borherige Erfordernisse, detaillirte und wahrheitsgetreue Zuschriften, Einsendung der Photographien und einer Einschreibgebühr von 2 bis 10 Thlr. je nach Stand und Ansprüchen.

Mittwoch

den 19. d. M. bleibt mein Geschäft, Feiertage halber, geschlossen.

J. Schönlicht.



Provisionsweise

übername ich den Vertrieb **couranter Artikel** (besonders für kleinere Kaufleute, Krämer, Wirthe, handelnde Seiler und Schneider und Kleider-Magaziniere u. s. w.) in einem Bezirke von 6 bis 8 Landstädten und etwa 150 Ortschaften und steht der Zusendung von Proben und Mustern entgegen der Commissionair **Ad. Kühn** in **Apolda**.

Mittwoch den 19. d. M. bleibt mein Geschäft geschlossen.

Brüg.



Nachweis von Käufern

zu Gasthöfen, Mühlen, Bäckereien, kaufm. Geschäften,

Bauerngüter, Apotheken, Fabriken u. s. w. durch Commissionair **Kühn** in **Apolda**.

Großes

Sieges-

Militair-Concert

Sonntag den 16. Sept., Nachmittags 1/2 4 Uhr, im **Rischgarten**.

Entrée 2 1/2 Sgr. Programme am Eingange.

Eine lange Zeit liegt zwischen diesem und unserm letzten Concerte im lieben Merseburg, eine ernste Zeit, in der nur die schmetternde Kriegstromeete an ihrem Plage war. Zum ersten Male dürfen wieder Cornett und Tuba und wie unsre Friedens-Instrumente alle heißen zu Freud und Lust im trauten Heimathsort erschallen, deshalb können wir wohl eines recht zahlreichen Zuspruchs von Seiten des geehrten Publikums entgegensehen.

Das Trompetercorps
des **Chür. Husaren-Regiments Nr. 12.**
Schütz, Stabstrompeter.

Bum Dankfest

Sonntag den 16. September ladet freundlichst ein

Schmeißer,
Bahnhof Dürrenberg.

Untauglich gewordene fette Pferde kauft zu besten Preisen von 10—20 Thlr.

die **Scharfrichterei in Merseburg.**

Einige junge Mädchen, welche im Nähen geübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei **J. Lindner.**

In unserm Institut finden noch einige unbescholtene Arbeiter Stellung. **Dienstmann-Institut „Expres.“**

Einen Lehrling sucht

der Klempnermstr. **C. G. Hörichs.**

Haushälterin-Gesuch.

Eine anständige Person in gefestten Jahren, welche die feinere Küche, Einmachen der Früchte und feine Bäckerei, sowie die Wäsche und Plätte gründlich versteht, wird bei hohem Lohne gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen, können sich melden. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Auf unserm Tagebau nehmen noch 30—40 Arbeiter an **Rattmannsdorf**, den 10. September 1866.

Klostermann & Bauermeister.

Ein ehrliches und zuverlässiges Mädchen, nicht zu jung, wird zu **Michaelis** in Dienst gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Stellung gesucht

für **Verwalter, Schließerinnen, Hofmeister, Köchinnen, Kellner, Hausknechte, Jäger, Jungfern, Gouvernanten, Ladenmädchen, Hausmädchen, Haushälterinnen u. s. w.** durch Commissionair **Kühn** in **Apolda**; auch weist derselbe solchen Personen fortwährend Stellung nach.

Eine weiße Jagdhündin mit braunem Fleck an der Seite auf den Namen **Sultan** hörend ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung auf dem **Ghauffseehaus** nach **Weißenfels**. Vor Anlauf wird gewarnt.

Bestellungen nehmen an und führen aus alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes.

1 1/2 Fes. 36 Kr. Rheinl.

Neueste und billigste Berliner Damenzeitung für Mode und Handarbeit. Preis für das ganze Vierteljahr nur 10 Sgr.

Sieben erscheinen die ersten Nummern der neuesten Damenzeitung:

DIE BIENE.

Journal für Toilette und Handarbeit.

Die praechtigen Beckrisse im Auge behaltend, trägt die „Biene“ mit Sammelheiss, Sorgfalt und Umsicht Alles zusammen, was die Mode im Gebiete der Toilette und der weiblichen Handarbeit für selbstthätige, wirtschaftliche Frauen und Töchter Neues und Gutes bringt: Im Hauptblatte jährlich an 1200 vorzueigliche Abbildungen der gesamten Damen- und Kinder-Garderobe, Leibwäsche und der verschiedensten Handarbeiten, in den Supplementen die beehrt. Schnittmuster mit fasslicher Beschreibung, wodurch es auch den ungebildetsten Händen möglich wird, Alles selbst anzu fertigen und damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Redaction des Bazar mit theilweiser Benutzung der in dieser Zeitschrift enthaltenen Abbildungen.

10 Sgr. 60 Nkr. Oest.

Die ersten Nummern der BIENE sind gratis durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Selterser- u. Soda-Wasser

in anerkannt guter Qualität und fortwährend frischer Füllung
33 Flaschen per 1 Thlr.
excl. Glas

offerirt **Heinr. Schulze jun.**
Entenplan.

Dr. Fr. Sauter's Moos-Pasten.

Fest concentrirtes Isländisches Moos.

mit angenehmem Geschmack! gegen Husten, Heiserkeit u. in beiden Apotheken vorrätig.

Freitag als den 14. September schlachte ich ein vierjähriges fettes Pferd und erlaube ich mir ein geehrtes Publikum hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen.
Noch empfehle ich meine **Zwiebelleberwurst**, sowie den Sonntag geräucherte **Cervelatwurst**, sehr fein.
Albert Schröder.

Dürrenberg.

Sonntag den 16. September, Nachmittags 3 1/2 Uhr, **Fest-Concert** zur Erinnerung des Brunnenfestes, ausgeführt von der Stadt-Capelle zu Merseburg unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors **Buchheister**. Es ladet ergebenst ein
Entrée 2 1/2 Sgr. **G. Brauer.**

Zum Erntefest

Sonntag den 16. d. Mts. ladet freundlichst ein **Ballendorf.**
C. Bachmann.

Für den freundlichen Empfang bei unserem Durchmarsch durch Frankleben sagen wir den geehrten Gemeindegliedern, sowie für die liebevolle Bewirthung den Herren v. Dose auf Ober- und Unterfrankleben unsern herzlichsten Dank.

Die Landwehrlente 1. Comp. 32. Landw. Reg.

Das Gefühl der Freude und Dankbarkeit für den fest- und gastlichen Empfang in Frankleben, was wir den lieben Franklebern hiermit aussprechen, hat uns noch bei unserm Einzuge in Merseburg recht erwärmt.

Bei unserm Marsche nach dem Stabsquartier wurde uns Seitens des Herrn Rittergutsbesitzer v. Dose und der Gemeinde Frankleben ein überaus herzlicher Empfang, freundliche Aufnahme und Bewirthung ein überaus herzlich empfunden, was wir den lieben Franklebern hiermit aussprechen. Einen solchen Empfang glaubten wir nicht verdient zu haben, ward uns auch Seitens des Stabsquartiers nicht zu Theil.

Die Unteroffiziere und Mannschaften

der 3. Comp. 2. Thür. Landw. Reg. Nr. 32 zugleich im Namen des 1. Bataillons (Merseburg).

Dem Herrn Rittergutsbesitzer von Dose und dessen hochgeehrter Familie auf Unterfrankleben, sowie der Gemeinde daselbst sagt zugleich im Namen des Officiercorps und der Mannschaften des 1. Besatzungs-Bataillons (Merseburg) 2. Thür. Landwehr-Regiments, Nr. 32 den herzlichsten Dank für die freundliche Aufnahme am heutigen Tage.

Merseburg, den 11. September 1866.

von Delitz,

Major und Bataillons-Commandeur.

De gustibus non est disputandum.

Verdient ein in sein Stabsquartier nach viermonatlicher treu geleisteter Pflichterfüllung zurückkehrender Truppentheile weniger Anerkennung, als diejenigen, welche direct mit dem Feinde in Berührung gekommen sind? Der Wehrmann verläßt Weib und Kind, Geschäft — überhaupt Alles was ihm theuer ist, um mit Gut und Blut für König und Vaterland einzustehen und deren Rechte zu wahren. Die geringste Aufmerksamkeit bei seiner Heimkehr weiß er hoch zu schätzen, und um so schmerzlicher berührt es sein Herz, wenn ihm ein Empfang zu Theil wird, wie bei der Rückkehr des Merseburger Landwehr-Bataillons in sein Stabsquartier.

Im Auftrage aller Wehrlente:

Dr. Schumann, L. Köppel, Franz Gläser,
Kaufmann, Delitzsch. Buchhändler, Leipzig. Kaufmann, Leipzig.

Unsere Quartiergebern, die uns sämtlich sehr wohlwollend entgegengekommen sind, unsern speciellen Dank.

Sämmtliche Wehrlente.

Herzlichen Dank Herrn Gläsermeister Horn für die liebevolle Aufnahme, die er uns hat zu Theil werden lassen, während wir bei ihm in Quartier waren.

Merseburg, den 12. September 1866.

R. Mühl. G. Neumann.

Bei meiner Entlassung sage ich meinem Wirth Herrn Schulze, Preußergasse Nr. 69, für die liebevolle Aufnahme, die mir vergönnt wurde, meinen innigsten Dank.

Merseburg, den 12. September 1866.

U. Wort.

Dank.

Bei meinem Weggange von hier, sage ich meinem Wirth, dem Herrn Kaufmann Krampf nebst geehrter Familie für die achtwöchentliche Pflege, die ich als Verwundeter bei ihm genossen habe, meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Merseburg, den 13. September 1866.

Ebler,

Unteroffizier in der 4. Comp. 26 Reg.

Dem Herrn Grafen von Hohenthal auf Döllau sagen wir für die uns zu Theil gewordene liebevolle Pflege und die erhaltenen Geschenke hierdurch nochmals unsern aufrichtigsten Dank.

Gefr. **Buttenburg, Appicius, Schreiber, Schöps, Gutmann, Friedrich.**

Die gegen die verehrl. Beutlermeister Schmidt ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

Kriegsdorf, den 13. September 1866.

Fr. St.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (16. September) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dombkirche	Herr Diac. Leuschner.	Herr Abt. Pusch.
Stadtkirche	Herr Pastor. Heinelen.	Herr Diac. Frobenius *)
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl.	Fr. Pastor Coenens Leuschner.	

*) Anticuspredigt und Einführung durch den Herrn Dombiacoms Leuschner.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: August.

Geboren: dem Bürger und Bäckermstr. Müller eine Tochter; dem Ziegelreicher Meuter ein Sohn; dem Bürger und Schuhmachermstr. Koop ein Sohn; der F. W. Bege eine Tochter; dem Hausbes. und Maurer F. Helbig eine Tochter; dem Bürger und Schneidermstr. Schmidt eine Tochter; der F. P. Willenauer aus Ebersdorf ein Sohn. — Gestorben: der Org. und Wächterl. Kötter, im 72. J., an gastrisch nervösen Fieber; des Handarb. D. Veier jüngste Tochter, im 1. J., an Krämpfen; des Handarb. Anspach ältester Sohn, im 6. J., an Nervenleiden; der Kahnjäger Hesse aus Ammendorf, im 42. J., unweit Lauchstädt todt aufgefunden; der Rittergutsbes. Sander auf Reutkirchen, am Schlagfluß; des Bürgers und Schuhmachermstr. Penzer Ehefrau, im 51. J., an Brustkrankheit; der Handlungsdiener Th. Männide aus Halle, im 23. J., an der Cholera; des Handarb. Wegner Sohn, im 3. J., an Krämpfen; des Maurers Härtling Sohn, im 1. J., an Krämpfen.

Kirchennachrichten von Schaaßstädt: August

Geboren: dem Bürger Hummel eine Tochter; dem Handarb. Kramer eine Tochter; dem Fleischermstr. Meusel eine Tochter; dem Kupferblechmstr. Brösel eine Tochter; dem Ziegelbader Köbiger ein Sohn; dem Handarb. Saalfeld eine Tochter; dem Schneidermstr. Güge eine Tochter; dem Handarb. Lürpe ein Sohn. — Gestorben: ein Sohn des Fuhrmannes Remus, 6 W. alt, an Krämpfen; eine unehel. Tochter, 8 M. alt, an Krämpfen; die nachgel. Wittve des verlorb. Decononen Seiffarth, 65 J. 9 M. alt, an Altersschwäche; der Armenverwalter Schmidt, 78. J. 3 M. alt, an Altersschwäche; die nachgel. Wittve des verlorb. Schuhmachermstr. Otto, 62 J. alt, an Altersschwäche; die Ehefrau des Handarb. Hertwig, 44 J. alt, an Abzehrung.

Merseburg, den 14. September 1866. Gestern rückte das ganze Thür. Hul. Regiment Nr. 12 aus dem sächsischen Feldzuge heimkehrend in unsere Stadt ein. Eine große Menschenmenge aus allen Ständen bewegte sich lange vorher in freudiger Erwartung durch die festlich mit Fahnen und Guirlanden geschmückten Straßen. Um 1/10 Uhr kam dasselbe und zog nun durch die am Gotthardsthor errichtete Ehrenpforte, wo es von den alten Kriegern und den Schützen mit dem hiesigen Stadtmusikkor begrüßt wurde, in die Stadt ein nach dem Marktplatz, auf dem sich die Spitzen der Behörden versammelt hatten. Dort angekommen, hielt der Herr Bürgermeister Seffner eine Ansprache an dieselben, an deren Schluß er dem Herrn Reg. Commandeur Oberst von Barnefow einen Lorbeerkranz überreichte und auf das Regiment ein dreimaliges Hoch ausbrachte. Hierauf sprach der Herr Oberst von Barnefow seinen Dank über den Empfang aus und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den König aus. Alsdann ritt das Regiment nach dem Kloster, von wo aus die 1. und 2. Escadron in ihre alte Garnison Weiskensfeld marschirte. Heute wird dem Offiziercorps zu Ehren ein Diner in der Ressource gegeben, während für die Husaren ein Abendessen und Ball in dem Casino und der Funkenburg veranstaltet werden wird.

Der „Victoria“ (illustrirte Muster- und Modezeitung, im Verlage von A. Haack in Berlin) erwähnen wir heute nicht zum ersten Male; wir halten es aber im Interesse der eleganten wie arbeitenden Damenwelt für geboten, sie wiederholt daran zu erinnern, welche eine vortreffliche Stütze und Anleitung für ihre Garderobe, ihre Handarbeiten und sonstige in das Reich der Damen gehörige Angelegenheiten sie sich an diesem Journal für den so mäßigen Preis von 20 Sgr. pro Quartal gewinnen können. — Die neuesten Nummern des neuen Jahres liegen vor uns und wir ersehen aus ihnen, daß sie ihren Vorgängern in Nichts nachstehen. Dessins sowohl zu Weiß- und Wollstücken, sowie zu Häkeln, Strick- und Phantasiearbeiten und Schnittmuster für die verschiedensten Toilettegegenstände sind in reicher Auswahl zu finden. Die guten Abbildungen und colorirten Modelpfefer sind vortreffliche Illustrationen zu den Modeberichten, die sich bis auf die kleinste Kleinigkeit der Toilette erstrecken. — Dem Feuilleton wird alle 14 Tage eine Nummer gewidmet, die anregende Novellen, Gedichte, Lebensbeschreibungen, Musikalien, Recepte der verschiedensten Art und manch interessante Charade und Räthselprünge aufgabe bringt.

(Zeitung für Norddeutschland.)

Die Prov. Corr. schreibt:

Was Preußen für Deutschland errungen hat.

Wenn schon die Abrundung und Kräftigung des preussischen Staates an und für sich von größter Wichtigkeit für die Machtstellung Gesamt-Deutschlands ist, so hat überdies das siegreiche Schwert Preußens unmittelbar für die nationale Entwicklung des gemeinsamen Vaterlandes freie Bahn gemacht.

Als aus den Verwicklungen über Schleswig-Holstein, aus der von Neuem hervortretenden Abneigung und Eifersucht Oesterreichs gegen die naturgemäße Entfaltung der preussischen Macht in Norddeutschland, aus den bedrohlichen Rüstungen und heimlichen Verhandlungen Oesterreichs die Nothwendigkeit einer blutigen Entscheidung immer unabwieslicher an Preußen herantrat, da war unsere Regierung von vornherein entschlossen, einen so bedauerlichen Krieg nicht zur Eroberung einer Provinz, sondern um eines höheren Zieles willen zu führen: zur Lösung der deutschen Frage im nationalen Geist und Sinn. In demselben Augenblicke, wo Preußen sich zu dem drohenden Kriege zu rüsten begann, trat es auch mit seinen Vorschlägen zur Umgestaltung der deutschen Bundesverhältnisse hervor und ließ keinen Zweifel darüber, daß der Kampf, falls er entbrennen sollte, ein Entscheidungskampf über die Geschichte Deutschlands sein müßte.

Der deutsche Krieg, aus welchem Preußen so reich an Siegen und Ehren hervorgegangen sollte, hat zu Gunsten der preussischen Pläne

entschieden. Der alte ohnmächtige deutsche Bund ist vernichtet und auf den Trümmern derselben ist zunächst ein norddeutscher Bund unter Preußens militärischer und politischer Führung begründet.

Alle deutschen Länder bis an den Main werden fortan einen festen einheitlichen Bund bilden, als dessen Haupt Preußen unbedingt anerkannt ist. Zu dem unmittelbar preussischen Kern von 6400 Quadratmeilen und 23,800,000 Einwohnern treten dann alle übrigen norddeutschen Staaten: Sachsen, die beiden Mecklenburg, Oldenburg, Weimar, Coburg-Gotha, Altenburg, Meiningen, Reuß, Lippe, Waldeck, Anhalt, Schwarzburg, die Hansestädte und die darmstädtische Provinz Oberhessen mit zusammen mehr als 1100 Quadratmeilen und mehr als 5 1/2 Millionen Einwohnern hinzu.

In wenigen Monaten kann bei allseitigem Entgegenkommen der neue Bundesstaat für den größten Theil von Deutschland fest begründet sein.

Während eine wahrhaft einheitliche Verbindung schon jetzt für Norddeutschland begründet wird, ist auch ein nationales Band für ganz Deutschland im Ausicht genommen, welches fester und fruchtbringender sein kann und hoffentlich sein wird, als die bisherige lose Bundesgemeinschaft.

Das Hinderniß, welches alle deutsche Entwicklung gelähmt hatte, Oesterreichs Machtstellung in Deutschland und sein Widerstreben gegen Preußens Einfluß, ist endlich auf den Schlachtfeldern in Böhmen überwunden worden. Oesterreich legte auf seine Stellung im deutschen Bunde den höchsten Werth: es suchte darin eine Fortsetzung seiner vormaligen Kaiserwürde und es würde niemals freiwillig auf seinen Einfluß in Deutschland verzichtet haben. Nur die gewaltigen Niederlagen Oesterreichs haben dasselbe dazu nöthigen können, in die Auflösung des deutschen Bundes zu willigen und Preußens aufstrebender Kraft freien Spielraum in Deutschland zu überlassen.

Mit Recht erkennen daher erleuchtete deutsche Patrioten vom national-deutschen, wie vom preussischen Standpunkte in dem Artikel des Friedensvertrages, durch welchen eine neue Gestaltung Deutschlands ohne Theilnahme des österreichischen Kaiserstaates anerkannt ist, die höchste Errungenschaft, den edelsten Siegespreis der preussischen Waffen.

Preußen und Deutschland treten durch die großen Ergebnisse des nunmehr beendigten deutschen Krieges in eine neue Zeit selbstbewußter sicherer Kraft ein. Sie werden diese neu gewonnene Kraft so viel an ihnen ist, dazu benutzen, um eine friedliche und segensreiche Entwicklung aller Reime und Grundlagen wahren Volksglückes zu sichern.

Die diplomatischen Unterhandlungen, welche noch zwischen Preußen und anderen deutschen Regierungen in der Schwebe sind, haben mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Mit Sachsen ist noch immer kein Abschluß erlangt. Die Unterhandlungen mit Meiningen, welche Preußen wegen Unwillfährigkeit des Herzogs abbrechen mußte, sind aus dem Stillstande nicht herausgetreten. Nur mit Reuß älterer Linie scheint eine Verständigung näher gerückt. Die Fürstin-Regentin Caroline hat Bevollmächtigte nach Berlin gesandt, um über den Anschluß des Fürstenthums Reuß-Greiz an den Norddeutschen Bundesstaat zu unterhandeln.

Der General-Major Prinz Nikolaus Albrecht, Sohn des Prinzen Albrecht, wird, wie der „Publicist“ meldet, in militärischen Kreisen als zur Uebernahme eines höheren militärischen Postens bezeichnet. Derselbe würde seinen zukünftigen Wohnsitz in Cassel angewiesen erhalten und ihm eines der kurfürstlichen Schlösser zur Disposition gestellt werden. Ueberhaupt soll in der Absicht liegen, sowohl in Hannover als auch in Cassel durch das Aufschlagen prinzipieller Hofstaate für immer den preussischen Hof in beiden früheren Residenzstädten zu repräsentiren.

Wien, Sonnabend den 8. September, Morgens. Der „Neuen freien Presse“ zufolge hat der König von Sachsen Preußen das Besatzungsrecht in der Festung Königstein bereits zugestanden.

Nach den bis jetzt ergangenen Bestimmungen wird die preussische Besatzung innerhalb des Königreichs Sachsen 15,000 Mann betragen; doch steht eine Vermehrung wohl noch in Aussicht. Die Truppeneinzüge erfolgen jetzt in den einzelnen Städten des Landes nach dem bereits in Brinn vor dem Friedensschlusse festgestellten Marschtableau.

Leipzig, den 10. September. Soeben ist die ausgeschriebene Preisbrochure „Was wird aus Sachsen?“ ausgegeben worden. Zehntausend Exemplare werden im Lande unentgeltlich vertheilt, der Rest wird verkauft werden. Es waren 18 Preischriften eingelaufen, von welchen drei ausgewählt und vom Hofrath Dr. Freitag zu einer umgearbeitet wurden. Die Broschüre weist auf die Nothwendigkeit hin, daß Sachsen so wie so preussisch werden müsse.

Sächsischer Herzogthümer. Der Erbprinz von Meiningen ist jetzt von Berlin nach Meiningen zurückgekehrt. Nachdem die Verhandlungen mit Preußen sich zerschlagen, wird ein Regierungswechsel unvermeidlich, der auch in den nächsten Tagen schon einzutreten scheint. Der Herzog ist jetzt, der am längsten regierende Fürst im Deutschland, und wird bei seinem Rücktritt mit Befriedigung auf

den inneren Zustand des in jeder Beziehung gut verwalteten und mit nur wenig Steuern belasteten Landes blicken können, während die ohne Mitwirkung des Landtags eingehaltene äußere Politik in der deutschen Frage die schon so lange andauernde Krisis für das Herzogthum hervorgerufen. Es darf jetzt als gewiß angesehen werden, daß mit der Uebernahme der Regierung seitens des Erbprinzen die Integrität des Landes erhalten bleibt.

Aus Wien berichtet die „B. G.“: Die formelle Versöhnung, welche durch den Prager Friedensschluß zwischen den Staaten Oesterreich und Preußen erfolgt ist, scheint sich nicht so bald auch auf die Beziehungen zwischen den Höfen von Wien und Berlin erstrecken zu sollen. Zum Mindesten hören wir von einer neuesten ergangenen Verfügung, welche als ein Zeichen großer Gereiztheit angesehen werden kann. Man versichert, daß sämtliche österreichische Regimenter, deren Inhaberschaft seinerzeit fürstliche Persönlichkeiten des Berliner Hofes verliehen wurde, von nun an nicht mehr den Namen ihrer seitherigen Inhaber führen werden. Diese Anordnung erstreckt sich auch auf die Regimenter, welche den Namen der Großherzoge von Schwernin und Baden geführt haben. Auch wird uns versichert, daß die diplomatische Vertretung Oesterreichs am Berliner Hofe durch einen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister nicht so bald zu gewärtigen sei.

Die Unterhandlungen zwischen Wien und Florenz haben den günstigsten Verlauf. In Venetien befinden sich gegenwärtig der General Leboeuf von französischer, der General Wöring von österreichischer und der General della Chiesa von italienischer Seite, um die Förmlichkeiten der Abtretung Venetiens zu erfüllen, General Wöring wird diese Provinzen dem General Leboeuf übergeben, und Legtere dem General della Chiesa die venetianischen Festungen überliefern.

Wien, den 9. September. Der „Debatte“ wird über die Friedensunterhandlungen mit Italien geschrieben: Unter den bereits erwähnten Promemorias, welche dem General Menabrea eingehändigt wurden, befindet sich auch eines, welches die Revision, resp. Erweiterung des österreichisch-piemontesischen Handels-, Zoll- und Schifffahrtsvertrages von 1851 betrifft. In dieser Denkschrift, welche beiläufig bemerkt das erste österreichische Altentstück ist, welches sich direct an die Adresse der „Regierung Sr. Maj. des Königs von Italien“ richtet, wird zunächst die befanntlich schon im verfloffenen Jahre von Oesterreich beantragte und nur an der Form dieses Antrags gescheiterte Erweiterung der Stipulationen jenes Vertrags auf das ganze gegenwärtige Gebiet des Königreichs Italien ins Auge gefaßt, sammt den Grenzverkehrs-Erleichterungen, welche gleichfalls jener Vertrag bereits kannte, aber ausdrücklich gesagt, daß österreichischerseits dies nur als Ausgangspunkt erneuter Verständigung über eine innigere handelspolitische Einigung beider Nachbarländer betrachtet werde.

Mexiko macht den Franzosen viel Sorgen; auch in den offiziellen und officiösen Kreisen wird emsig überlegt und erwogen, wie der stets peinlicher werdende mexicanische Affaire ein annehmbares Ende bereitet werden könnte. Die Eventualität der Abdignung des Kaisers Maximilian steht bei allen Combinationen durchaus nicht im Hintergrunde, und sind wir recht berichtet, erwartet man sogar die Kunde von der Thronentsagung des Kaisers von Mexiko in ziemlich kurzer Zeit.

Alerseburgs Gruß an seine tapfern Husaren. am 13. September 1866.

Seid gegrüßt, ihr Husaren!
Seid gegrüßt am heim'schen Heerd!
Seid gegrüßt, ihr tapfern Schaaeren
Hohen Ruhms und Ehren werth
Mit des Lorbeers Reiz umschlingen
Wir das ganze Regiment;
Laßt die Jubel-Hymne dringen
Auf zum blauen Firmament.

Tausend eurer Brüder sanken
Schwer getroffen von dem Feind,
Laßt den Tapferen uns danken,
Ob das Herz auch Thränen weint.
Ja, den Todten Siegeslieder
Tausend Palmen auf die Gruft,
Wi' Gott zum Appell sie wieder
Mit der Siegs-Tromete ruft.

Nochmals Gruß Euch denn Husaren,
Dreifach Hoch auf heim'schen Heerd!
Dreifach Hoch Euch tapfre Schaaeren,
Hohen Ruhms und Ehren werth.
Alles schließt Euch an die Herzen,
Vater, Weib und Kind und Freund,
Nach der Trennung bitterer Schmerzen
Hat der Fried' uns neu vereint.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.